



Predigt am 17.07.22
Predigttext: Apg. 16, 9- 15 + 40

Hauskreispaper

von Rebekka Defatsch

Kurz gesagt...

Paulus und Silas wurden von Gott nach Philippi geschickt. Dort treffen sie auf Lydia. Paulus und sein Team erzählten ihr von der frohen Botschaft Jesu und Lydia entscheidet sich für ein Leben mit Jesus, lässt sich taufen und wurde somit die erste Christin Europas! Wir lesen in Vers 40, dass sich in Lydias Haus eine Gemeinde gründete. Lydia wurde zum Segensbringer für Philippi!

Auch du und ich sind Segensbringer. Der Weg wie Gott wirkt ist zum größten Teil über Menschen, die sich Gott zur Verfügung stellen- als Segensbringer. Warum? Damit anderen Menschen diesen Gott kennen lernen. Damit Gott am Ende alle Ehre gebührt und gepriesen wird (Mth, 5,13ff).

KREUZ BILD

5 Gewohnheiten, die uns helfen zu Segensbringer zu werden:

Starke mit Gebet – **E**ssen- **G**ut zuhören- **N**imm Einfluss- **E**rzähle

Starke mit Gebet vor deinen Projekten, deinem Tag, deine Probleme, deine Fragen und sei nah an Jesus, denn erst dann können wir Segensbringer sein. Die bewusste Einübung von Einsamkeit und Stille, die zur Gewohnheit, Gottes Gegenwart zu suchen, dazugehört, klingt sehr herausfordernd. Wenn wir in unserem wöchentlichen Rhythmus vertrauter mit dem Hören auf den Heiligen Geist werden, werden wir auch in anderen Situationen eher in der Lage sein, den Heiligen Geist wahrzunehmen.

Das gemeinsame **E**ssen war in der damaligen Kultur ein wichtiger Bestandteil von Gemeinschaft. Jesus hat es uns schon vorgelebt, dass er die Menschen liebt. Indem er mit den Sündern aß. Denn ein gemeinsames Essen hieß: Ich akzeptiere dich so wie du bist und habe Gemeinschaft mit dir. Lydia lebte in genau dieser Kultur und es war gang und gebe, dass man in seinem Haus auch für Gäste Essen anbot.

Gutes und aufmerksames **H**ören ist eine Kunst. In Vers 14: Lydia hörte gut und aufmerksam zu. Lerne richtig zuzuhören. Denn „Demjenigen, der am besten zuhört, wird auch am meisten zugehört“, sagt Andrea Goffart. Beziehungen können dann wachsen, wenn wir den anderen wirklich verstehen.

Nimm Einfluss, indem du integer lebst. Integrität bedeutet, seine persönlichen Überzeugungen bewusst zu leben und sich nicht von äußeren Einflüssen bestimmen zu lassen. D.h. mein Reden, meine Werte und Überzeugungen und mein Handeln/ mein Tun stimmen überein. Und zu guter

Letzt: **E**rzähl deine Geschichte Die Gemeinde in Philippi wuchs, weil Lydia zuerst ihren Bediensteten und anderen Menschen von Jesus erzählte und vorlebte. Erzähle anderen, wer Jesus für dich ist und was du mit ihm erlebst!

Der Kleingruppen-Abend mal anders

Idee für den Abend: Wie wär's, wenn ihr einmal einen Dinner-Abend mit **SEGNE** macht? Damit ist gemeint, dass der Abend und euer Zusammensein sich um diese fünf Dinge dreht:

Starke mit Gebet - **E**ssen – **G**ut Hören – **N**imm Einfluss- **E**rzähle

Und das könnte so aussehen:

Startet mit Gebet und Esst gemeinsam (45 min) Damit für das leibliche Wohl gesorgt ist, könnt ihr eine dieser zwei Dinner-Varianten ausprobieren:

- Variante A = der Gastgeber Ihr „bestimmt einen Freiwilligen“, bei dem ihr die das Essen steigen lasst. Diese Person bekommt z.B. ein Budget für den Abend, an dem sich jeder beteiligt – und dann wird gemeinsam Pizza bestellt oder das Essen eures Gastgebers genossen.
- Variante B = das Bring-in-Dinner Hier ist das Rezept einfach: Jeder bringt was mit. (Eine kurze Absprache vermeidet, dass ihr mit fünf Nudelsalaten dasitzt)

Beim Essen reden? Unbedingt! Wie wär's, wenn ihr euch über Segensbringer in eurem Leben unterhaltet:

- Welche Person hat euer Leben im letzten halben Jahr nachhaltig verändert?
- Wer hat dazu beigetragen, dass ihr in die Gemeinde gekommen seid – und wer, dass ihr geblieben seid?

Gut Hören (45 min) Ihr seid satt, ihr seid gut gelaunt? Perfekt! Fragt euch die tiefen Fragen, und hört einander zu, wenn ihr einander eure Geschichte erzählt:

- Wo stehst du gerade auf deiner Reise mit Gott?
- Wo willst du hin, was ist deine Vision?
- Was wünschst du dir noch dafür?

Nimm Einfluss. Ermutigt euch mit Worten und Taten! **Erzählt** und **betet** gemeinsam

Dieser Abend ist erst der Anfang – nämlich der Anfang der kommenden Woche. Tauscht euch über eure Woche aus. Euer gemeinsames Gebet kann euch helfen, mit offenen Augen durch den Alltag zu gehen und auch im Tumult die Stimme der Menschen um euch her zu hören, die auf der Suche nach Gott sind.

Betet für ...

- Wachsamkeit – damit ihr mit Gottes Augen sehen lernt
- Offenheit – damit andere Menschen sich öffnen können
- Weisheit – damit ihr erkennen könnt, wie Gott in ihrem Leben bereits wirkt
- Mut – damit ihr euch dann in dieses Wirken einklinken könnt

Gott SEGNE euch!